

Wie halten Sie es mit dem Tanzbein??

Dass es in der Politik allerhand Schneckentänze gibt, wird niemand bestreiten, auch die **Basler Baudirektorin, Barbara Schneider**, nicht, wie sie in einem Interview im Februar 2003 bestätigt. Sie war eine begeisterte Ballettratte, tanzt auch heute noch gern.

Frau Schneider, welches ist Ihr Stand- und welches Ihr Spielbein?

Ich möchte auf beiden Seiten gleich stark sein. Ich achte immer auf Gleichgewicht, Balance und Symmetrie. Manchmal schreibe ich bewusst mit meiner „schlechten“ Hand. Ich bin gegen Einseitigkeit.

Gibt Tanzen mehr Standfestigkeit?

Definitiv ja.

Kann Mann, Frau durch das Tanzen etwas lernen für die Schneckentänze des Lebens?

Aber sicher, es lässt einen die Balance und Haltung auch im übertragenen Sinn bewahren. Ich habe daraus fürs Leben die Fähigkeit mitgenommen, das Gleichgewicht zu halten, meine Mitte zu finden und zugleich beweglich zu bleiben. Beim Tanzen muss man immer wieder etwas Neues dazulernen, neue Schrittkombinationen, andere Tempi. Das fördert die Lernfähigkeit und die Merkfähigkeit. Das kann ich direkt für die Bewältigung von Alltag, Beruf und Privatleben nutzen.

Und deshalb ist das Tanzen für Sie immer noch so wichtig?

Genau aus diesen Gründen, und auch weil ich es genieße, ich fühle mich wohl dabei.

Wie lange wollen Sie noch tanzen?

Ich werde erst aufhören, wenn es körperlich nicht mehr geht.

Lotty Herrmann